

**Protokoll  
des  
Treffens des SprecherInnen-Rates der Landesarmutskonferenz Berlin  
am 04.05.2011 um 16:00 Uhr  
im Haus der Diakonie, Paulsenstraße 55/56 in 12163 Berlin**

---

**Anwesende:** Frau Kahl-Passoth, Frau John, Frau Gerull, Frau Lühr, Herr Wolansky, Herr Fuchs, Herr Schulz, Herr Frank, Herr Philipp (Protokoll)

**Entschuldigt:** Frau Mennenga

**1. Protokoll der Sitzung vom 09.03.2011**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird an zwei Stellen geändert:

- Zu Top 2: Die Fachgruppe ‚Armutsbegriff‘ übernimmt bzgl. der Gespräche mit der SPD nur die integrierte Berichterstattung und nicht die Koordination der Gespräche
- Zu Top 4: statt der Formulierung „Herr Fuchs erklärt, dass die LIGA...“ soll es heißen „Herr Fuchs vermutet, dass die LIGA der Wohlfahrtsverbände die lak ab 2012 voraussichtlich nicht mehr in bisheriger Höhe finanzieren wird.“

**2. Mitgliederversammlung am 23.8.2011**

- Die Einladung zur Diskussion mit Fachpolitikern/ Vorsitzenden der Berliner Fraktionsparteien zum Thema ‚Armut in Berlin: Prävention, Bekämpfung‘ haben bisher Frau Mieke Senftleben (FDP) und Frau Katrin Möller (Die Linke) angenommen. Die CDU hat die Einladung an ihre Fraktion weitergeleitet; SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben das Einladungsschreiben erneut erhalten, da es bei den Parteien scheinbar verloren gegangen sind.
- Die Mitgliederversammlung wird in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (Brandenburgische Str. 80, 10713 Berlin) in Raum 5.04 stattfinden.
- Die Mitgliederversammlung soll professionell moderiert werden. Moderatorinnen-/Moderatorenvorschläge sollen samt Kontaktdaten an Frau Kahl-Passoth geschickt werden.
- Frau John erklärt, dass sie zur Mitgliederversammlung ihr Amt als Sprecherin der lak niederlegen wird. Für die Wahl einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers müssen Kandidaten gefunden werden. Ideen und Vorschläge aus Reihen des SprecherInnenrates sind erwünscht. Frau John regt an, insbesondere nach Kandidaten/Kandidatinnen mit Migrationshintergrund zu suchen.
- Zur Mitgliederversammlung wird der Kassenbericht von Herrn Philipp vorbereitet, der dann von einer Sprecherin/einem Sprecher eingebracht werden soll.-
- Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass jede Fachgruppe 3-5 Wahlprüfsteine entwickeln und an Herrn Philipp, der diese dann zusammenstellen wird, weiterleiten soll.

**3. Mitgliedsantrag von Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V.**

Die Mitglieder des SprecherInnenrates stimmen der Aufnahme von Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e.V. als Mitglied der lak einstimmig zu.

#### **4. Stellungnahmen der FG Kinderarmut u Familie: (verschobener TOP der letzten Sitzung, siehe Anlagen)**

- Die Stellungnahme der Fachgruppe zum Berliner Familienbericht soll vom SprecherInnenrat in die MGV und die Wahlprüfsteine eingebracht werden.
- Die Stellungnahme ‚Ausbildungs- und Fortbildungsbedarf für sozialpädagogische Fachkräfte im Umgang mit von Armut betroffenen Kindern, Jugendlichen und Familien‘ soll an die betroffene Stellen (Hochschulen und Ausbildungsstellen)gebracht und nach der Wahl an den Bildungssenat gegeben werden. Bis dahin sollte es eher zurückgestellt und ergänzt werden:
  - SGB 8 fehlt und muss noch nachgetragen werden
  - Die Bezeichnungen Erzieher/innen, Diplom-Sozialarbeiter/-innen etc. sollen mit aufgenommen werden

Weitere Ergänzungen können von den Mitgliedern des SprecherInnenrates eingepflegt und an Herrn Wolansky geschickt werden.

Im Zusammenhang mit den Stellungnahmen berichtet Herr Wolansky von der Überlegung, mit dem Berliner Familienbeirat eine gemeinsame Podiumsdiskussion zum Thema „Hauptstadt Berlin – Hauptstadt der Armen“ mit fachlichem Input vor den Ferien oder nach der Wahl durchzuführen. 60-80 Teilnehmer werden anvisiert; für die Moderation wurde Tissi Brahms angefragt. Eine Einladung soll auch an Herrn Michael Meier von der SPD gehen. Die Finanzierung der Veranstaltung übernimmt der Berliner Familienbeirat.

Der SprecherInnenrat findet die Terminierung nach der Wahl gut, da ansonsten die Gefahr besteht, dass jetzt viel versprochen wird, der Bericht aber nach der Wahl schnell in Vergessenheit geraten würde.

Frau Kahl-Passoth weist auf das Internetportal des Berliner Familienbeirates hin. Dort findet sich ein Veranstaltungsprogramm zu Veranstaltungen zum Familienbericht.

#### **5. Vernetzung der Iak – Kontakt zu Laib & Seele**

Die Vernetzung des SprecherInnenrates der Iak sollte mit Organisationen auf gleicher Ebene erfolgen und sinnvollerweise nach der Mitgliederversammlung, wenn eine neue Sprecherin/ein neuer Sprecher gewählt wurde gelungene Veranstaltungen vorzuweisen sind.

Eine Vernetzung zu Einzelorganisationen wie ‚Laib & Seele‘ kann/soll auf der Ebene der Fachgruppen erfolgen.

#### **6. Internetpräsenz**

Folgende Änderungen auf der Website soll Herr Philipp vornehmen/vornehmen lassen:

- Für den SprecherInnenrat soll bei den Fachgruppen ein eigener Unterpunkt angelegt werden
- Aktuelle Dokumente (SprecherInnenrat bis zu 3 Monaten, Fachgruppen bis zu 4 Wochen alt) sollen gekennzeichnet werden.
- Es soll ein einheitliches Fachgruppen-Protokollformular verwendet werden. Frau Gerull stellt die Vorlage ihrer Fachgruppe zu Verfügung.
- Auf der Startseite sollen statt dem Banner ‚Gegen Armut und Ausgrenzung‘ Namen und Foto der SprecherInnen eingestellt werden.

- Links auf der Homepage werden als gut und wichtig angesehen, sollten aber Hand und Fuß haben. Daher soll eine fundierte Auswahl mit mehr Zeit nach der Wahl getroffen werden.

## **7. Internet-Projekt ‚GentriLeaks‘**

Herr Schulze und Herr Frank stellen als Ergebnis der Zukunftswerkstatt vom 15.03.2011 das Internet-Projekt ‚GentriLeaks‘ vor.

Die Idee, die dahinter steckt, ist, das Internet als neue Ressource nutzen, um auf Entwicklungen des Berliner Wohnungsmarktes und die Situation von Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten hinzuweisen.

Drei Schwerpunkte sind vorgesehen

1. Persönliche Berichte, z.B. Menschen aus Maßnahmen nach § 67 und Menschen, die keine Wohnung bekommen
2. Dokumente von Mietern: extreme Mieterhöhungen, Sanierungsgeschichten, digitalisiert
3. Pikante Dokumente veröffentlichen: z.B. Schufa-Einträge, die Mietverhinderungen beinhalten, oder widerrechtliche Anordnungen, die bestimmte Mieter ausgrenzen

Im Vorfeld des Projektes müssen noch juristische und computertechnische Fragen geklärt werden. Hier wäre die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit OpenLeaks zu klären.

Für das Projekt wäre zusätzliche Manpower notwendig. Es gibt diesbezüglich Kontakte zum chaos-computerclub; eine Überlegung wäre auch, Studenten über Frau Gerull anzusprechen.

Nach Ansicht von Herrn Schulze ist das Projekt in mehrerer Hinsicht für die Fachgruppe zu groß. Daher fragt er an, ob das Projekt von der lak gestemmt werden kann. Da es hierzu auch Gespräche mit anderen Organisationen gibt, hätte er gerne kurzfristig eine klare Rückmeldung der lak.

Frau Kahl-Passoth sieht Schwierigkeiten darin, wie die lak auf die eingehenden Dokumente reagieren sollte und ob die Redaktion der Internetseite einen angemessenen Filter bilden kann. Außerdem schätzt sie, dass die lak zum Beispiel bei Betroffenen mit solch einem Projekt Erwartungen wecken würde, die nicht erfüllt werden können.

Herr Fuchs äußert Bedenken zu der Anfrage, da er das Thema des Projektes für die lak zu speziell findet und er die Gefahr sieht, sich zu verzetteln. Er betrachtet die lak als politischen Zusammenschluss; die nicht zu sehr auf untere Ebenen gehen sollte. Außerdem findet er die Folgeabwägung unklar.

Herr Wolansky gibt zu bedenken, dass sich die lak seiner Ansicht nach mit strukturellen Fragen der Armut, nicht aber mit Persönlichem, wie es hier angesprochen wird, beschäftigen sollte. Zudem könne eine solche Aktion nur skandalisieren, jedoch nicht helfen.

## **8. Verschiedenes**

- Die Finanzierung der Geschäftsstelle der lak ist bis Ende 2011 begrenzt. Frau John und Frau Kahl-Passoth werden daher an die LIGA-Verbände schreiben, um die Möglichkeiten einer darüber hinausgehenden Finanzierung abzuklären. Frau Kahl-Passoth wird ihr Amt als Sprecherin wie vorgesehen noch ein weiteres Jahr ausüben.
- Als ein weiteres Ergebnis der Zukunftswerkstatt vom 15.03.2011 stellt Frau Lühr das Projekt ‚Wir kommen wählen‘ vor (siehe Anlage), das als Ziel u.a. die Wahlaktivierung hat.
- Als Abschluss des ersten Teils der Arbeit der Fachgruppe ‚Wohnungslose Menschen‘ hat die Fachgruppe das Positionspapier ‚Soziale Wohnraumversorgung in Berlin‘ verfasst. Die Pressestelle des DWBO wird einen begleitenden Presstext verfassen und es über den Presseverteiler des DWBO weitergeben.

### **Nächster Termin SprecherInnenrat lak:**

**23. Juni 2011 um 17.00 Uhr  
im Haus der Diakonie**

Für das Protokoll:

Holger Philipp  
07.06.2011